Schnelle Hilfe im Notfall: Rettungsdienst Göttingen im bundesweiten Vergleich

Im Jahr 2023 gab es im Landkreis Göttingen 409 Alarmierungen zur Reanimation. Die Ergebnisse einer SWR-Untersuchung zeigen Stärken und Schwächen der Rettungsdienste.

Der Kampf ums Überleben: Notfallversorgung im Landkreis Göttingen

Die schnelle Reaktion im Notfall kann über Leben und Tod entscheiden, insbesondere bei Herzstillständen. Im Jahr 2023 wurden im Landkreis Göttingen 409 Alarmierungen mit dem Stichwort „Reanimation“ registriert. Diese Zahlen werfen ein Licht auf die Effizienz des Rettungsdienstes und der Erste-Hilfe-Maßnahmen in der Region.

Die Rolle der Ersthelfer

Die Bedeutung der Ersthelfer kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Diese Personen tragen entscheidend dazu bei, das Überleben eines Patienten bis zum Eintreffen professioneller Rettungskräfte zu sichern. Im Landkreis Göttingen wurde festgestellt, dass die Laienreanimationsquote im Jahr 2023 mit 65,6 Prozent über dem deutschen Durchschnitt von 51,3 Prozent liegt. Dies zeigt, dass die Bevölkerung gut über Erste-Hilfe-Maßnahmen informiert ist und bereit ist, in kritischen Situationen zu handeln.

Erste-Hilfe-App in Planung

Eine der Herausforderungen in der Notfallversorgung ist die Zeitspanne zwischen Alarmierung und dem Eintreffen der Rettungskräfte. In der Kommunalen Regionalleitstelle (KRL) in Göttingen wird daran gearbeitet, diese Zeit durch die Einführung einer Ersthelfer-App, „Region der Lebensretter“, zu verkürzen. Diese App soll dazu beitragen, dass freiwillige Helfer schneller am Einsatzort sind, bevor die Rettungsdienste eintreffen. Das Projekt wird aus den Haushaltsmitteln der Kommunen finanziert und könnte die Reaktionszeit erheblich verbessern.

Qualitätsmanagement im Rettungsdienst

Wie beurteilt die Stadt Göttingen die Qualität ihres Rettungsdienstes? Obwohl sie seit 2019 eine softwaregestützte Notrufabfrage nutzen und einen standardisierten Abfragekatalog seit 2004 etabliert haben, besteht noch Verbesserungsbedarf. Ein qualifiziertes Managementsystem, das der Qualitätssicherung dient, ist derzeit nicht vorhanden. Dennoch werden die Abläufe regelmäßig evaluiert, um Erkenntnisse zu gewinnen und Anpassungen vorzunehmen.

Zeitkritische Einsätze

Die Erreichbarkeit der Rettungsdienste ist im Landkreis Göttingen hoch. Zu 64 Prozent gelingt es, dass das erste Rettungsmittel in weniger als acht Minuten am Notfallort eintrifft. Dies ist ein wichtiger Indikator, da medizinische Fachgesellschaften empfehlen, dass lebensrettende Maßnahmen innerhalb dieser Zeit beginnen sollten. Der gesetzliche Erreichungsgrad für den Notfalltransport liegt derzeit bei 96,63 Prozent und zeigt eine positive Entwicklung im Vergleich zu den Vorjahren.

Krankenhausversorgung und Nachsorge

Ein weiterer positiver Aspekt ist die Erreichbarkeit der Krankenhäuser. Im Durchschnitt ist ein geeignetes Krankenhaus

im Landkreis innerhalb von 13 Minuten erreichbar. Dies ist entscheidend für Patienten, die nach einer Reanimation behandelt werden müssen, insbesondere in einem spezialisierten Cardiac Arrest Center (Herzstillstandszentrum) der Universitätsmedizin Göttingen.

Fazit: Optimierungspotenzial bleibt

Die Daten aus dem Jahr 2023 zeigen, dass der Landkreis Göttingen bei der Notfallversorgung gut aufgestellt ist, jedoch weiterhin Optimierungspotenzial besteht. Die hohe Laienreanimationsquote und die geplante Einführung einer Ersthelfer-App sind ermutigende Schritte in die richtige Richtung. Es bleibt wichtig, die Abläufe und die Ausstattung im Rettungsdienst kontinuierlich zu verbessern, um die Überlebenschancen in kritischen Situationen weiter zu erhöhen.

Die Ergebnisse machen deutlich: Der Landkreis Göttingen ist auf einem guten Weg, aber Herausforderungen bleiben bestehen. Ein gemeinsames Engagement von Bürgern, Rettungsdiensten und der Kommunalverwaltung ist notwendig, um den Standard der Notfallversorgung weiterhin zu sichern und zu verbessern.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)